

BERLIN & BRANDENBURG

Hobbyarchäologen mit Detektoren in Altlandsberg unerwünscht

Veröffentlicht am 22.01.2017



Quelle: dpa

Altlandsberg - Der Fund des Münzschatzes in Altlandsberg (Märkisch-Oderland) hat ungeahntes Interesse geweckt. Viele Besucher drängten sich nach Angaben der Stadt vor allem an den Wochenenden auf dem historischen Schlossgut in Fundortnähe. «Hobbyarchäologen mit Metalldetektoren können aber gleich zu Hause bleiben», betonte Frank Ruppertsberger, verantwortlicher Projektmanager. Neugierige, die sich für die Ausgrabungen interessieren, seien aber stets willkommen, ergänzte er. Schließlich plane die Stadt hier Großes: Für 25 Millionen Euro soll das Gut mit seinen alten Gebäuden und Parks wiederauferstehen - und zu einem Hotspot für Touristen, Hochzeits- und Tagungsgäste werden.

Ende November hatten Archäologen hier etwa 7450 Münzen aus dem Mittelalter in einem Keramikgefäß entdeckt. Die Geldstücke aus Gold und Silber datieren aus dem

13. bis 15. Jahrhundert. Mit einem Gewicht von 2,35 Kilogramm ist er bislang Brandenburgs größter Münzschatzfund.

Schlossgut Altlandsberg

dpa-infocom GmbH

ANZEIGE

von Ligatus



Der Kapsel-Adapter

für Dolce Gusto®*
Maschinen *Marke eines
Dritten, zu dem keinerlei
Verbindung besteht.

Gold-Rallye 2017

Exklusiv: Diese Gold-Aktien
müssen Sie 2017 kaufen –
gratis Report mit ISIN

Top Giro kostenlos

Bargeld kostenlos abheben
– immer und überall,
kostenlose Bank- und
Kreditkarte

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/161393507>